

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur

Der Besuch kunsthistorischer Stätten ist große Mode geworden. Burgenfahrten und Kunstreisen werden unter dem Protektorat der Zentrale für Verkehrsförderung von allen Reisebureaux ausgeführt. Autounternehmungen, die über Betriebsstoff verfügen, veranstalten ebenfalls Besuche historischer Stätten. Das alles ist in hohem Maße erfreulich und beweist, wie tief der Sinn und das Verständnis für unsere Kulturgüter bereits ins Volk eingedrungen ist. Publikationen mancher Art über dieses Gebiet helfen mit, das Interesse für die alten Zeugen der Vergangenheit zu vertiefen. Da sollte man erwarten dürfen, daß in diesen Schriften dem Kunst- und Heimatfreund keine unrichtigen Angaben gemacht werden oder Irrtümer sich zeigen.

Zum „*Brevier der Schweizer Geschichte, Führer zu den historischen Stätten*“, das schon letztes Jahr erschien, ist kürzlich ein Nachtrag herausgegeben worden; er enthält unter anderem auch einen Abschnitt: Burgen und Ruinen, worin die Namen der hauptsächlichsten dieser mittelalterlichen Wehrbauten aufgeführt, beschrieben und mit Hinweisen auf deren Geschichte versehen sind. Nicht alles, was in diesem Abschnitt des Breviers steht ist richtig. Vielfach sind bei einzelnen der Objekte die neuesten Forschungen unberücksichtigt, obwohl diese schon einige Jahre zurückliegen und bekannt sind. So wäre für den Burgenfreund z. B. ganz interessant zu wissen, daß die große Ruine *Alt-Bechburg* 1937/38 vollständig vom überwucherten Wald freigelegt, die verschütteten Teile ausgegraben und die ganze Ruine instandgestellt worden ist, ferner daß die Ruine *Belfort* 1932/35 restauriert wurde und jetzt erst erkennbar ist, welch bedeutende und umfangreiche Anlage oberhalb Surava steht. Beim prächtig restaurierten Schloß *Colombier* wäre ein Hinweis auf die sehr sehenswerten großen Fresken von l'Eplattenier am Platze. *Ehrenfels* ob Sils im Domleschg ist keine Ruine mehr; vor mehr als zehn Jahren schon wurde der Anfang zum Ausbau derselben zu einer Jugendburg gemacht und vor vier Jahren ist diese Burg dem Betrieb übergeben worden. Dasselbe ist zu sagen von Rotberg bei Mariastein (Solothurn); der Wanderer mit dem „*Brevier*“ in der Hand ist überrascht, wenn er statt der Ruine Rotberg eine prächtig in der Landschaft thronende Burg vorfindet. *Eugensberg* bei Mammern am Bodensee war schon vor dem Druck des „*Breviers*“ eine öffentliche Stiftung, also heute nicht mehr „Privatbesitz“ sondern öffentlich zugänglich und wird, wie man immer wieder in den Zeitungen lesen kann, sehr stark besucht. In *Zug* ist die Burg nicht angegeben, obwohl das Baudenkmal gut bekannt ist, auch die Burg *Reichenstein* bei Arlesheim (Baselland) fehlt. Wenn heute jemand das reizende Städtchen *Greierz* im Kanton Freiburg besucht und das Schloß ansehen will, so steht es ihm offen, denn es ist kein „Privatbesitz“ mehr, sondern Eigentum des Kantons und gut renoviert. Daß die Ruinen der Burgen *Wädenswil*, *Wartau* im Rheintal und *Waldenburg* (Baselland) in den letzten 15 Jahren restauriert und wieder besser zugänglich gemacht worden sind, sollte jemand, der sich mit schweizerischen Burgen abgibt, wissen; in der Tagespresse wird über derartige Arbeiten immer sehr eingehend berichtet, nicht nur in Fachschriften. Auch der Schloßberg bei Neuenstadt ist längst aus „Privatbesitz“ in das Eigentum der Stadt Neuenstadt übergegangen und kann besichtigt werden.

Daß auf dem „Ruinenberg“ von Neu-Falkenstein (in der Klus bei Balsthal) eine Gastwirtschaft steht,

wird der Besucher mit Verwunderung lesen, denn diese romantische Ruine ist vom Staate Solothurn in vorbildlicher Weise restauriert worden und eine kürzlich durch Brand zerstörte Gastwirtschaft erst in einiger Entfernung vom Ruinenberg zu sehen.

Das sind einige Bemerkungen zu dem an sich sehr hübsch ausgestatteten Büchlein, als dessen Verfasser A. Eichenberger zeichnet und das im Verkehrsverlag A.-G., Zürich, erschienen ist. Bei einem Neudruck sollten die Fehler, es sind deren noch etliche, korrigiert werden. P.

### Landtafeln des Johann Stumpf 1538 - 1547

Die bekannte Schweizerchronik des Joh. Stumpf, welche 1547/48 erschienen ist, enthält u. a. auch eine Anzahl Landkarten, die damals nach einer völlig neuen Methode von Stumpf gezeichnet worden sind. Zwölf von diesen Karten sind 1552 als „Atlas“ besonders herausgegeben worden. Nun hat Prof. Dr. Leo Weisz diese Sonderausgabe in einem Neudruck erscheinen lassen und der Geographische Kartenverlag von Kümmerly & Frey in Bern hat den Druck in vorzüglicher Weise besorgt. Für den Burgenfreund sind die Karten insofern interessant, als die bedeutendsten um die Mitte des 16. Jahrhunderts noch existierenden feudalen Herrschaften und Vogteien mit ihren Burgen und Schlössern angegeben sind, wobei indessen die dargestellten Bauten nur schematisch angegeben sind und keinen Anspruch auf Genauigkeit erheben. Der Verlag hat den Umschlag mit einer neuen Schweizerkarte versehen, um die Vergleichsmöglichkeiten von „Alt“ und „Neu“ zu erleichtern.

### „Die Burgen und Schlösser der Schweiz“

Von diesem großen Werk, das mit Unterstützung des Schweizerischen Burgenvereins im Verlag von Emil Birkhäuser & Cie. in Basel herausgegeben wird, ist kürzlich nun auch der zweite Teil vom Kanton Bern Mittelland erschienen. Damit ist der Kanton Bern komplett. Der Verlag hat alle sechs Lieferungen, die über diesen Kanton erschienen sind (Jura—Seeland, Berner Oberland, Bern—Mittelland) in einen sehr schön ausgestatteten Sammelband zusammengelegt. Er sei allen Burgenfreunden zur Anschaffung bestens empfohlen. Die Mitglieder des Burgenvereins erhalten Rabatt.

### Schloßbrand in Frankreich

In der Nähe von Tours wurde das aus dem 15. Jahrhundert stammende Schloß *Montcontour* durch einen Brand vollständig zerstört. Das Schloß galt als ein Kleinod der Architektur.

### Schloßbrand in Belgien

Das historische Schloß *Oostcamp* bei Brügge ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Trotz großen Anstrengungen sämtlicher Feuerwehren Brügges konnte das historische Gebäude nicht mehr gerettet werden. Kostbare alte Gemälde, Teppiche, Gobelins und andere Kunstschatze fielen dem Feuer zum Opfer. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Das Schloß gehörte zu einer der sehenswertesten historischen Bauten Flanderns. Es befand sich im Besitz des Barons Peers von Nieuwenburg.

---

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII 14239